

# Der beliebte Bruder

Tragikomisches Kammerspiel in zwei Akten

von Beat Schlatter und Patrick Frey

**Personen** (ca. Einsätze)                      0-4 H / 0-4 D                      ca. 120 Min.

Lukas\* (305)                      Fernsehmoderator

Hans\* (308)                      sein Bruder

Pirmin\* (41)                      Musiker

Jürg\* (35)                      Musiker

*\*Alle Rollen können sowohl von Herren als auch von Damen gespielt werden. Die Rollen der Musiker können auch weggelassen werden. Wenn Lukas von einer Dame verkörpert wird, kann der Titel auf „Die beliebte Schwester“ geändert werden.*

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Keller

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **5** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

### **Bühnenbild:**

Der Kellerraum eines Restaurants, welches seit mehreren Wochen nicht mehr in Betrieb ist. In der Mitte des Raumes ein Zweiersofa aus Kunstleder, daneben eine Kosmetikschachtel als Beistelltisch und ein Verstärker, der mit einem karierten Tuch zugedeckt ist. Links ein alter Schrank, hinten rechts ein Stapel Tische und Stühle des Restaurants, sowie gestapelte Schachteln Männerkosmetik der Marke „Lancelot / Faltenmanagement“. Vorne rechts ein kleiner Kühlschrank und ein Stapel Archivboxen aus Plastik, darauf ein Wasserkocher.

### **Inhaltsangabe:**

Ein Stück über zwei Brüder, die gemeinsam aus den illusorischen Höhen des Showbusiness auf den harten Boden der Realität aufschlagen. Die Brüder Fuchs könnten unterschiedlicher nicht sein: Lukas ist erfolgsverwöhnt und steht im Rampenlicht einer populären Kochsendung mit psychologischem Tiefgang, während Hans mittlerweile Anti-Aging-Balsam für männliche Problemhaut vertreibt. Als das TV-Format, mit dem sich Luki auf der ganzen Linie seines männlichen Selbstbewusstseins identifiziert, aus der Primetime verschwinden soll, sieht er rot und die Rettung seiner Popularität nur in einer äusserst zwielichtigen Aktion...

Das Stück handelt von den Tiefen der Psyche und zeigt zwei Menschen, denen es beinahe gelingt, sich aus ihren Rollenbildern zu befreien.

### **Anmerkung zu den Liedern:**

Die Liedtexte von den beiden Musikern Jürg und Pirmin können mit selbst komponierter Musik oder mit willkürlicher Musik untermalt werden.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Hans, Lukas

*(Die Brüder Lukas und Hans Fuchs betreten den kleinen Kellerraum. Lukas trägt beim Hereinkommen eine Sonnenbrille, eine Mütze, und zwei Koffer. Hans trägt einen abgetragenen Anzug mit Krawatte und hat eine mit Mango Lassi gefüllte Einkaufstüte dabei)*

**Hans:** Also. Da wären wir.

**Lukas:** Was? *(schaut sich um)* Hier? Hier drinnen?

**Hans:** Ja, das ist mein Lagerraum. Lukas, gefällt es dir nicht? Das ist genau, was du gesucht hast.

**Lukas:** Und wo soll ich schlafen?

**Hans:** Hier auf dem Sofa. Ich habe dir dann noch eine Decke.

**Lukas:** Aber das ist ein Zweiersofa.

**Hans:** Ich habe auch schon hier übernachtet, man schläft gut drauf. Du musst wahrscheinlich nicht einmal die Beine anziehen.

**Lukas:** Du warst auch schon bei mir Zuhause?!

**Hans:** Ja, weißt du noch, dort, wo du die 100-te Sendung gefeiert hast, mit dem feinen Nachtessen. Also ich musste dir dort nur den Wein holen. *(geht zum Kühlschrank, füllt Lassi ein, packt leere Flaschen in den Migrossack)* Ich war ja selber nicht eingeladen.

**Lukas:** Du, das waren an diesem Abend nur ganz ausgesuchte Leute, die mit meiner Kochsendung etwas zu tun hatten: A-Promis, der Chef vom Gault Millaut, die fünf Leute von meinem Hauptsponsor: Thomy Mayonnaise, und vom Fernsehen nur die engsten, wirklich die engsten Freunde, die Wappler, das Heidi, der Gredig, hä, was hättest du auch mit denen den ganzen Abend reden wollen?

**Hans:** Aber mit Gredig kann man doch über alles reden.

**Lukas:** Im Fernsehen, ja. *(er geht zum Sofa)* Da drauf kann man doch nicht schlafen. Mein Bett Zuhause, hast du mal gesehen, oder?

**Hans:** Nein, wieso?

**Lukas:** Meine Matratze ist eine Massanfertigung, auf mein Gewicht abgestimmt, falls ich einmal mehr als drei Kilo abnehme, kommt einer vom Service vorbei, um die Spannung neu einzustellen.

**Hans:** Das ist ja verrückt! In diesem Fall (*macht Geldgesten mit Fingern*) teuer, hm!?

**Lukas:** Jaja, so etwas kauft man nur einmal im Leben.

**Hans:** Ja. (*Pause*) Oder nie.

*(Beide sind einen Augenblick still. Hans wischt mit kleinem Besen und Schaufel)*

**Lukas:** Hans, ich habe dir das schon mal gesagt, auch wenn du mein Bruder bist, ich bin nicht verantwortlich dafür, dass du mit dem Schneekanonenhandel für den Privatbereich einen Schuh voll Wasser rausgezogen hast. Und ich bin auch nicht schuld, dass sich Sybille nachher von dir hat scheiden lassen.

**Hans:** Luki, das ist Schnee von gestern. Du weißt, ich bin seit zwei Jahren im Anti-Aging-Business, habe jetzt die Vertretung von Lancelot Faltenmanagement.

**Lukas:** (*in Bezug auf die Lancelot-Schachteln*) Ja, ich sehe, es läuft dir super!

**Hans:** Das Problem ist, dass bei den meisten Männern das Problembewusstsein für ihre Haut noch nicht da ist. Die meisten Männer über 50, die wissen gar nicht, was für ein Typ Haut sie haben. (*geht nah zu Luki, betrachtet sein Gesicht*) Ob sie eine Problemhaut haben. Oder eine Problemmischhaut.

**Lukas:** Weißt du was das Problem ist: Du bist einfach kein Verkäufer!

*(Hans setzt sich deprimiert)*

**Lukas:** Sag mal, wo ist eigentlich der Fernseher?

**Hans:** Kein Empfang da unten. Auch kein Kabel.

**Lukas:** Was?! Kein Empfang!! Aber das Mango-Lassi, das ich sagte, das hast du aber gekauft??

**Hans:** Ja. Im Kühlschrank. Aber Luki: Kannst du mir jetzt sei so gut mal sagen, was das alles soll hier??

*(Lukas zieht Sonnenbrille, Mütze und Mantel aus, reicht alles Hans, der die Sachen sehr sorgfältig auf den Stapel Gartentische legt)*

**Lukas:** Schau, es geht um meine Kochsendung, und es geht um mich. Aber du versprichst mir jetzt hoch und heilig, dass du das gar niemandem, wirklich Hans, gar niemandem erzählst.

**Hans:** Wie dort mit dieser Fertiglasagne? *(lächelt verschwörerisch)*

**Lukas:** Ja ähnlich, aber dieses Mal geht es um mehr, viel mehr Hans. - Weisst du, meine Kochsendung...

**Hans:** Die läuft super, oder?

**Lukas:** Die läuft immer noch super, ja!

**Hans:** Eben, ich höre fast nur Gutes.

**Lukas:** Das stimmt, das Echo ist durch das Band positiv.

**Hans:** Ja und jetzt?

**Lukas:** Du versprichst mir jetzt aber, dass du das gar niemandem sagst.

**Hans:** Ja! Jetzt sag es doch endlich.

**Lukas:** Ich habe aus einer hundertprozentig sicheren Quelle aus den Chefetagen erfahren, dass die überlegen, meine Sendung vom Eins ins SRF Info rüber zu verschieben.

*(Lukas setzt sich aufs Sofa)*

**Hans:** Ja und, das ist doch nicht schlimm, das wird ja scheinbar auch viel geschaut, das Info.

**Lukas:** Bist denn du wahnsinnig! Das Info!! Da verliere ich pro Sendung 200'000 Zuschauer. Und wenn du mit den Zahlen einmal dort unten bist, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit und dann bist du draussen.

**Hans:** An welchem Tag kommt sie denn neu?

**Lukas:** Am Dienstag, eine absolute Katastrophe.

*(Hans setzt sich neben Lukas)*

**Hans:** Ah Dienstag... ja. Am Dienstag, da schaue ich auch selten. *(Pause)*  
Und wenn, dann Eins.

*(Lukas steht abrupt auf)*

**Lukas:** Eben siehst du, die wollen mich fertig machen, alleine schon die Andeutung, das ist Mobbing, die wollen mich draussen haben.

**Hans:** Aber bist du sicher, ob das überhaupt stimmt?

**Lukas:** Ich erzähle dir jetzt eine kleine Geschichte. Am letzten Freitag in der Kantine, ich war gerade am Salatbuffet beim Mais schöpfen, da sehe ich sie, wie sie auf ihr Menü wartet, ich dachte, gehst schnell hallo sagen, ja, es ist ja immer gut, wenn die so ein bisschen... auf jeden Fall sagt die dort, noch so mit einem süffisanten Lächeln: Herr Fuchs, haben Sie bald alle Probleme durchgekocht? Und weisst du, noch so, dass es alle rundum mitbekommen haben!!!

**Hans:** Komm, jetzt übertreibst du aber ein bisschen! Und hey, ein bisschen stimmt es ja auch. Du hast auch schon Menüs für extrem viele Probleme erfunden: Burnout, Platzangst, Putzfimmel, Magersucht...

**Lukas:** Magersucht hatte ich nie.

**Hans:** Doch, doch, doch, das mit dem Aupair. Weisst du nicht mehr? Bei dieser Familie ist doch der Fernseher kaputt gegangen, dann haben sie ihn in die Reparatur gebracht, und dann haben doch die beim Media Markt herausgefunden, dass die vier Wochen lang in den Fernseher hineingekotzt hat.

**Lukas:** Das ist nicht Magersucht, das war Bulimie. - Alle Probleme durchkochen, die hat doch einfach keine Ahnung, was die Leute am Fernsehen sehen wollen.

**Hans:** He Luki: Dich sollte es mal anlassen! Du wärst doch der ideale Programmdirektor! Stimmts, hä?!

**Lukas:** *(etwas peinlich berührt, aber doch geschmeichelt)* Willst du einmal wissen, wie beliebt ich bin, hä, willst du es einmal wissen?

**Hans:** Also ich werde dauernd auf dich angesprochen.

**Lukas:** Vor zwei Wochen, im Heute online, eine Umfrage, die 15 beliebtesten Schweizer: Platz eins...

**Hans:** Du!

**Lukas:** Nein, die Beatrice Egli... dann die Lara Gut-Behrami.

**Hans:** Obwohl Tessinerin.

**Lukas:** Dann Roger (*Federer*), das ist klar, da kannst du nichts machen, dann immer noch Sven (*Epiney*)... und dann, dann komme ich, gerade vor Luca Hänni. (*steht stolz auf*)

**Hans:** Was, vor Luca Hänni. (*bewundernd*) Das ist ja verrückt. (*Pause*) Ja, und was willst du jetzt unternehmen?

**Lukas:** Ja, das muss ich jetzt denen beweisen.

**Hans:** Was beweisen?

**Lukas:** Eben, wie beliebt ich bin.

**Hans:** Und wie?

**Lukas:** Pass auf, seit heute Morgen um halb elf bin ich entführt!

**Hans:** Hä? Von wem?

**Lukas:** Das wird man nie herausfinden.

**Hans:** Aber du bist ja gar nicht entführt.

**Lukas:** Wir tun nur so, nach außen.

**Hans:** Was, hä?

**Lukas:** Es ist alles ganz genau geplant, und dafür brauche ich deine Hilfe.

(*Hans wird sehr nervös*)

**Hans:** Lukas!? Ich... Lukas?! Was... das ist nicht dein Ernst...

(*Lukas nimmt Duschvorhang aus dem Koffer und faltet ihn auf*)

**Lukas:** Zuerst müssen wir den Hintergrund neutralisieren.

(*Gemeinsam hängen sie den Duschvorhang über die Kosmetikkartons*)

**Hans:** Luki, wer weiß noch von dieser Sache?

**Lukas:** Bis jetzt nur du und ich. Aber in zwei Stunden die ganze Schweiz. (*er stellt die Kamera mit Stativ auf*) Wir machen jetzt so ein Video, in dem ich gefesselt bin, mit der Zeitung von heute, das kennst du ja, und das Video schmeisst du nachher anonym, und so dass dich niemand sieht, bei den grossen Medien in die Briefkästen. Beim Schweizer Fernsehen, bei Tele Zürich und bei Ringier, drei Kopien, das reicht.

**Hans:** Und mit dem Lösegeld? Köfferli oder was?

**Lukas:** Vergiss das Köfferchen. Schau, die Geldübergabe ist ja immer, bei jeder Entführung, die Schwachstelle, sonst würde das ja jeder machen. Wir machen das ganz anders, ist im Fall recht genial, hör zu: Die Entführer, also du, haben dem Opfer, also mir, sämtliche Kreditkarten abgenommen, inklusive Code, die musste ich denen, also dir, erzählen. Das Lösegeld wird jetzt auf meine diversen Konten eingezahlt, und die Entführer, also du, gehst das dann nachher an diesen verschiedenen Bankomaten in der ganzen Schweiz rauslassen.

**Hans:** (*schwitzt*) Mit diesen Karten hier?

**Lukas:** Genau, mit diesen Karten, du siehst, null Risiko.

**Hans:** Und wer zahlt das Lösegeld?

**Lukas:** Alle, Rentner, Kinder, Hausfrauen, Arbeiter, Bauern, Berufskollegen, Politiker. Schau, meine Sendung schauen im Schnitt 730'000 Leute...

**Hans:** 730'000!!!

**Lukas:** ...wenn jetzt nur jeder Dritte einen Fünffliber zahlt, gibt das über eine Million...

**Hans:** Eine Million!? Das ist ja verrückt! Das ist ja wie bei der Glücks-Kette. (*Pause*) Einfach ohne Überschwemmung.

**Lukas:** Aber Achtung Hans, es geht mir nicht ums Geld! Was ich will, ist diesen Sesselfurzern da draussen beim Fernsehen, diesen Funktionären, ein für alle Mal vorführen, wie beliebt ich bin.

**Hans:** Und du hast das Gefühl, die Leute bezahlen?

**Lukas:** Ja he logisch! - Wir hatten es doch vorher von Luca Hänni, der gefällt dir glaube ich noch, oder?

**Hans:** Ja ja, ich finde den noch frech.

**Lukas:** Okay, angenommen Luca Hänni wird entführt, du siehst ein Video, in dem Luca Hänni gefesselt ist, und auf der einen Seite im Gesicht so ein bisschen geschwollen ist, was würdest du zahlen?

**Hans:** Ja pff, hm... keine Ahnung.

**Lukas:** Komm, sag etwas.

**Hans:** Ja, was zahlt man da... 30, 50. Sagen wir 40.

**Lukas:** Siehst du, und Luca ist in dieser Umfrage hinter mir, und du giltst als Geizkragen.

**Hans:** Was heisst hier Geizkragen? Ich muss auch schauen! Weisst du, was ich da für eine Marge habe bei den Lancelot? Pro Töpfchen?

**Lukas:** Ja, ich kann es mir vorstellen, sonst würdest du mich nicht die ganze Zeit anpumpen.

**Hans:** Ich habe dich noch nie angepumpt, das waren Darlehen. Weich verzinst.

**Lukas:** *(schaut ihn fragend an)*

**Hans:** Du musst gar nicht so schauen. Ganz Afrika hat solche Darlehen.

**Lukas:** So komm jetzt machen wir das Video.

*(Hans steht auf, gibt Kreditkarten zurück)*

**Hans:** Stopp, stopp. Luki, ich mache da ganz sicher nicht mit, das kommt überhaupt nicht in die Tüte.

**Lukas:** Was ist los? Hast du Schiss?

**Hans:** Nein, wieso soll ich Schiss haben, es geht nicht um das.

**Lukas:** Natürlich hast du Schiss, du hast die ganze Zeit Schiss, darum hast du es auch zu nichts gebracht - auch bei den Frauen, Möglichkeiten hättest du ja gehabt.

**Hans:** Ja Möglichkeiten.

**Lukas:** Ja, wie hieß sie, die, die dich zuerst heiraten wollte und du dich nie entscheiden konntest?

**Hans:** Evelyne.

**Lukas:** Ja genau die, weisst du wo die jetzt wohnt? In einer Villa in Erlenbach.

**Hans:** Mit Seesicht?

**Lukas:** Was heisst mit Seesicht! Seeanstoß!

**Hans:** Ja vom Mann?

**Lukas:** Nein, das ist ein armer Schlucker, so wie du. Sie hat geerbt, sie hat Geld, und dann hat sie erst noch eine Superstelle, ist den ganzen Tag weg, hättest du deine Ruhe.

**Hans:** Ja, ich habe ja dann auch geheiratet.

**Lukas:** Ja und wo ist sie jetzt, deine Sybille, hä? Und was zahlst du ihr jeden Monat, hä? Und dahinter, auf wie vielen von diesen Tuben sitzt du? Hans, du und ich, wir beide kennen deine Situation ganz genau, das ist, weil du im entscheidenden Moment immer den Schwanz einziehst.

**Hans:** Aber das ist kriminell, das ist eine Entführung.

**Lukas:** Nein, ich habe das abgeklärt, das wäre alles im Bereich von 2, 3 Jahren.

**Hans:** 2, 3 Jahre! Ha!

**Lukas:** Es wäre, habe ich gesagt. Falls etwas schief geht, aber glaube mir das Hans, das ist alles ganz genau durchgedacht.

**Hans:** (*überlegt*) Also gut, nehmen wir an, ich wäre jetzt in Schaffhausen, ich würde jetzt irgendwo in der Schweiz, zum Beispiel in Schaffhausen an einem Bankomat Geld rauslassen. Die sehen doch das auf ihren Bildschirmen! Da ist doch sofort die Polizei da!

**Lukas:** Bis die kommen, bist du weg. Ich habe das gestoppt. Der Vorgang, um Geld an einem Bankomat abzuheben, geht genau 22 Sekunden, ohne Belege.

**Hans:** Ohne Belege? Ich finde Belege noch wichtig!!

**Lukas:** Bei einer Entführung brauchst du jetzt sicher keinen Beleg!

**Hans:** Und die Überwachung, die haben doch Kameras?

**Lukas:** Nichts! Nichts! Nichts! Du kannst schauen gehen, ist verboten wegen dem Datenschutzgesetz.

**Hans:** Aber bei so viel Geld, da dauert doch die Geldabheberei ewig. Ich kann bei mir höchstens 300 Franken pro Tag abheben.

**Lukas:** Ja du, Hans. Meine Limite pro Tag ist 5000, und ich habe fünf verschiedene Kreditkarten, jetzt kannst du selber rechnen.

**Hans:** Und was machen wir eigentlich mit dem Geld?

**Lukas:** Ich, Hans. Ich. Ich gründe mit dem Geld eine Stiftung, die Lukas Fuchs Stiftung, und die setzt dann jedes Jahr einen Preis aus, für das beste selbstentwickelte Format auf dem nationalen Fernsehmarkt.

**Hans:** Was ist denn das für ein Preis?

**Lukas:** Der goldene Fuchs.

**Hans:** Ja, so ein kleines Füchlein aus Bronze? *(zeigt die Grösse mit seinen Händen)*

**Lukas:** Nein nein, so eine Büste *(macht eine viel grössere Geste)* von mir, aus Gold. Und dann machen wir dann jedes Jahr so eine Gala mit Prominenten.

**Hans:** Den du dann moderierst?

**Lukas:** Ja ja und dann schaue ich noch, dass ein Bundesrat das Patronat übernimmt, und dass wir eine hochkarätige Jury haben... Schawinski... António Guterres. *(Hans ist sehr beeindruckt, Lukas holt von Hans unbemerkt einen Arm mit Pistole aus dem Koffer)* Gut...

**Hans:** *(dreht sich wieder zu Lukas und schreckt vor dem Pistolenarm zurück)* Gut, jetzt einmal angenommen, ich wäre dabei, also nur einmal angenommen - ist super das mit der Stiftung und António Guterres!! - Du hast es ja vorher selbst erwähnt, bei mir gibt es momentan einen gewissen Engpass bei der Liquidität...

**Lukas:** In deinem Fall finden wir eine großzügige Spesenregelung. Ich würde sagen, wenn ich hier so rumschaue, hast du keinen Arbeitsausfall in diesem Sinne, hör, rechne mal mit einer fünfstelligen Zahl...

*(Lukas streckt seinem Bruder Hans die Hand hin. Nach einem Zögern schlägt Hans mit seiner Hand ein)*

**Lukas:** ...im unteren Bereich.

*(Lukas gibt Hans den bekleideten Arm mit der Pistole dran. Er geht dann hinter die Kamera und gibt Hans Anweisungen)*

**Lukas:** Jetzt machst du zuerst einmal den Arm dort an der Lampe fest.

*(Hans will den Arm ganz oben an der Ständerlampe befestigen)*

**Lukas:** Nein nicht dort oben! Hast du schon einmal so einen großen Mann gesehen!?

*(Hans befestigt den Arm in der Mitte der Ständerlampe)*

*(Lukas nimmt einen Strumpf und streift ihn Hans über)*

**Lukas:** Und da ist noch der Strumpf.

**Hans:** Wofür ein Strumpf?

**Lukas:** Du bist jetzt der Entführer, aber damit es nach drei Entführern aussieht, machen wir es so: Der erste Entführer, das ist der mit der Pistole. Das ist ein Jüngerer, der nervös ist, da kannst du ein bisschen gispeln. *(Lukas bewegt den Pistolenarm)* Der Zweite, das ist der mit der Zeitung von heute, das ist ein Älterer, der hinkt, der läuft von hier, hinten durch, bis hier, *(Lukas geht hinter dem Sofa durch, hinkt)* für den ziehst du den braunen Regenmantel an. *(er gibt Hans den Regenmantel)* Und dann der Dritte, den machst du im grünen Pullover, *(er gibt Hans den grünen Pulli)* ...kommt von hier, reißt mir das Klebeband weg, und hält mir den Zettel mit dem Text der Entführer hin... warte, ich lies ihn dir schnell vor... *(Liest vom Zettel ab)* Liebe Fans, und alle die mich jetzt sehen. Heute Morgen um 10 Uhr 35 wurde ich gewaltsam entführt. Ich habe einmal gesagt, es gibt nichts Schlimmeres als ein Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer, das in sich zusammenfällt. Ich habe mich geirrt..., und lies dann das noch, bis "es geht um mein Leben", ...das ist dein Stichwort, dann machst du mir das Klebeband wieder an, so ein bisschen brutal und hältst dann den Zettel von den Entführern vor die Kamera, auf dem dann auf der Rückseite gleich noch Kontonummern drauf stehen. Alles klar?

**Hans:** Ja... also ein bisschen kompliziert, wenn du mich fragst.

**Lukas:** Nichts da, das verstehst du doch.

**Hans:** Und schau, das sind die brutalen Entführer, die dir das diktieren hätten?

**Lukas:** Jaja, wieso?

**Hans:** Hast du das Gefühl, die würden das erwähnen, da das Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer?

**Lukas:** Hör zu, für das Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer bin ich einfach berühmt. Von all den Rezepten, die ich schon gemacht habe, welches kommt dir als erstes in den Sinn?

**Hans:** Ja schon das Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer. Aber die Entführer, was sind denn das für Leute? Sind denn das irgendwie Hobbyköche?

**Lukas:** Los, mein Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer ist weit über die Hobbykochszene hinaus bekannt. Gerade letztens hat ein Gastrokritiker über mich geschrieben: Das Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer gehöre zu mir wie das Müsli zu Dr. Bircher.

**Hans:** Fuchssoufflé, Fuchsoufflé, Fuchssoufflé. *(er spricht es so aus, dass leicht übertrieben der Zungenbrecher herauszuhören ist)*

**Lukas:** *(er weiss, dass es ein Zungenbrecher ist, gibt es aber nicht zu und bemüht sich beim Aussprechen mit der Zunge nicht anzustossen)* Nein-nein ganz normal: Fuchs-Soufflé...

**Hans:** Aber es lenkt doch einfach ein bisschen ab. Ich habe jetzt also noch nie gehört, dass bei einer richtigen Entführung, also weisst du Irak oder so... ich meine, die kommen doch gerade zur Sache.

**Lukas:** Los, das Soufflé bleibt! *(Pause)* Jetzt habe ich noch etwas vergessen, du musst auf deinem Handy auf YouTube noch ein Video starten mit Kuhglocken drauf.

**Hans:** Wieso Kuhglocken?

**Lukas:** Wir sind hier mitten in der Stadt und ich will eine falsche Fährte legen, dass man meint, es sei irgendwo auf dem Land.

*(Hans sucht auf YouTube nach einem Video mit Kuhglocken)*

**Hans:** Kuhglocken-Geräusche...

*(Lukas gibt Hans einen Evianspray)*

**Lukas:** Und da hast du noch Evianspray? Mit dem machst du mir dann noch den Angstschweiß. *(er sucht etwas in seinem Koffer)* Oh Scheisse, das darf nicht wahr sein!

**Hans:** Was?

**Lukas:** Scheisse!!! Ich habe das Klebeband vergessen! Hast du irgendwo Klebeband?

**Hans:** Warte, ich schaue mal da rein...

*(Hans wühlt in der Archivbox. Er findet Doppelklebeband, gibt es Lukas)*

**Hans:** Ou. Das ist jetzt ein Doppelklebeband. Weisst du für Spannteppich uns so.

**Lukas:** Hast du nur das? Also komm, das wird auch gehen.

*(Hans im braunen Regenmatel und einem Strumpf über dem Kopf, startet zuerst das YouTube-Video mit den Kuhglocken. Lukas kämmt sich vor einem kleinen Handspiegel)*

**Lukas:** Und sag doch dann noch "Bitte", damit ich weiss, wenn es anfängt.

*(Lukas klebt sich ein Stück vom Doppelklebeband auf den Mund. Hans stellt dann die Kamera ein)*

**Hans:** Und bitte.

*(Hans bewegt leicht den Arm mit dem Revolver, geht dann hinter Lukas durch, bleibt kurz stehen, geht ein wenig in die Knie, hält die Zeitung und blickt drohend in die Kamera. Lukas unterbricht das Spiel, will etwas sagen, es geht aber nicht wegen dem Doppelklebeband)*

**Lukas:** Mmm!

**Hans:** Was ist? Sag doch etwas!

**Lukas:** Mmm...

*(Lukas nimmt sich sehr, sehr langsam und vorsichtig, und unter Schmerzen das Doppelklebeband weg)*

**Hans:** Ich habe dir ja gesagt, es ist für Spannteppich... das letzte Mal, als ich es brauchte, musste ich auch den Spachtel und Nitroverdünner nehmen.

**Lukas:** *(Endlich ist das Doppelklebeband weg)* Du, warum ist das Durchlaufen da hinten so lange gegangen? Hast du in die Kamera geschaut?

**Hans:** Ja, aber nur schnell.

**Lukas:** Wie schnell, zeig mal.

**Hans:** *(Er wiederholt seinen kurzen Blick in die Kamera, macht ihn diesmal aber deutlich kürzer)*

**Lukas:** Nein los, so geht das nicht, da schaut nur einer in die Kamera, und das bin ich.

**Hans:** Ich habe ja einen Strumpf an.

**Lukas:** Ist egal, lass das weg. - Komm nochmal, geh auf Anfang.

*(Beide gehen wieder auf Anfang. Zuerst derselbe Vorgang: Hans startet die Kamera, spritzt Lukas wieder an)*

**Hans:** Und bitte!

*(Hans bewegt den Arm mit dem Revolver, geht hinter Lukas durch, blickt dieses Mal nur sehr kurz in die Kamera, zieht seinen braunen Mantel aus. Jetzt nimmt er mit der linken Hand das Doppelklebeband weg, erwischt aber nur die Schutzfolie, so dass das Klebeband noch an Lukas Mund kleben bleibt. Er hält Lukas den Zettel viel zu weit weg. Im gleichen Moment, als er den Fehler korrigiert, beugt sich Lukas ruckartig vor und das Blatt bleibt am Klebeband auf seinem Mund kleben. Hans stoppt die Kamera und muss sehr langsam und vorsichtig das Papier vom Klebeband lösen, damit es nicht kaputt geht. Endlich schafft er es, reißt dann erleichtert das Klebeband von Lukas' Mund. Lukas schreit auf)*

**Lukas:** Verdammt nochmal, das schaffst du doch, oder?

**Hans:** Ja kann ich etwas dafür wegen des Klebebandes?!

**Lukas:** Komm nochmal!!

*(Es spielt sich alles noch einmal genau gleich ab, bis zum ersten Satz von Lukas. Hans stellt die Kamera an, spritzt Evian auf Lukas Stirn und startet)*

**Hans:** Und bitte!!

*(Er gibt dem künstlichen Arm eine kleine Bewegung, er geht hinter Lukas durch, macht einen Blick in die Kamera, zieht seinen braunen Mantel aus, reißt Lukas das Klebeband weg, Lukas schreit vor Schmerz auf, Hans hält Lukas das Schreiben mit dem Erpressertext vor das Gesicht)*

**Lukas:** Liebe Fans, und alle die mich jetzt...

*(Aus dem Handy ertönt plötzlich Werbung für Haarspray. Das You-Tube-Video mit den Kuhglocken ist zu Ende)*

**Hans:** ... was ist denn das?

**Lukas:** Ja was wohl? Das Kuhglocken-Video ist fertig, weil du so ewig lange hast! *(genervt)* So los, das muss heute noch in die Medien, und die haben irgendwann Redaktionsschluss.

*(Alles nochmals. Diesmal klappt alles. Lukas klebt ein neues Stück vom Doppelklebeband vor seinen Mund. Hans startet die Kamera, gibt dem künstlichen Arm eine Bewegung, nimmt den Evianspray in die Hand, stellt ihn dann wieder hin)*

**Hans:** Angstschweiß hat es noch genug. Und bitte!!

*(Hans geht hinter Lukas durch und hält die Zeitung, blickt kurz in die Kamera. Dann zieht er den braunen Mantel aus und reißt Lukas das Teppichklebeband vom Mund. Lukas schreit vor Schmerz auf. Hans hält Lukas das Papierschreiben hin)*

**Lukas:** Liebe Fans, und alle die mich sehen. Heute morgen um 10 Uhr 35 wurde ich gewaltsam entführt. Ich habe ja einmal gesagt, es gibt nichts Schlimmeres als ein Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer, das in sich zusammenfällt. Ich habe mich geirrt. Drei brutale Entführer verlangen ein Lösegeld in noch unbekannter Höhe. Sie sind im Besitz meiner sämtlichen Kontokarten und den entsprechenden Codes. Bitte zahlt etwas ein. Es geht um mein Leben.

*(Er klebt das Teppichdoppelklebeband vor Lukas Mund, hält den Zettel mit den Kontonummern vor die Kamera und macht dann die Videokamera und das YouTube-Video aus. Dann nimmt Lukas das Klebeband weg.)*

**Hans:** War super, oder?

**Lukas:** Jetzt packst du das alles zusammen. Kamera und den Duschvorhang nimmst du mit! Als erstes kopierst du jetzt SD-Karte auf den Computer und lädst das Video auf drei USB-Sticks, schmeisst sie ein, und dann, Hans, bist du erreichbar! In einer Stunde werden die auf dich zukommen. Zuerst vermutlich Lokalradios, dann sämtliche News, dann Tele Zürich, und am Abend bist du dann wahrscheinlich noch im "Talk Täglich".

**Hans:** *(ist am Zusammenpacken, schreckt entsetzt auf)* Was?!! Ich muss ins Fernsehen, in eine Talk Show!? Ja, was sage ich denn dort? *(Er setzt sich aufs Sofa, hat Panik)*

**Lukas:** Easy Hans, easy. Schau von der Entführung, weißt du gar nichts. Du bist besorgt, beunruhigt und hast Angst um deinen Bruder.

**Hans:** Jaja, aber die stellen doch dann Fragen.

**Lukas:** Beruhige dich. Ich kann dir sagen, was die fragen werden. Da geht es vor allem einmal um mich und meine Kochsendung. Gut ja, weil du mein Bruder bist, werden die dich vermutlich noch fragen: Wie bin ich privat? Wie war ich als Kind?

**Hans:** Du, das ist lange her. Wir waren ja eigentlich nicht so eng zusammen...

**Lukas:** Macht nichts, dann müssen wir halt ein, zwei ganz einfache Themen finden, die mit mir etwas zu tun haben. Das ist Kochen und das sind Probleme. Weisst du was, du erzählst denen jetzt dort, wie ich schon als ganz kleiner Junge immer sofort gespürt habe, wenn es jemandem nicht so gut ging, zum Beispiel der Mutter oder einem Kamerad in der Schule, und du erzählst denen auf der anderen Seite, wie ich schon mit sieben, acht, gerne gekocht habe. Auch für dich.

**Hans:** *(total erstaunt)* Was für mich?

**Lukas:** Ja, wie ich manchmal ein Schemelchen vor den Herd gestellt habe, dass ich rauf an die Pfanne mochte, und dann dort, dir, wenn es dir nicht so gut ging, Leberchen gemacht habe.

**Hans:** Was Leberchen? Du mir? Mit acht?

**Lukas:** Ja, das erzählst du nur am Fernsehen.

**Hans:** Eben, gell, wir hatten gar kein so ein Schemeli!

**Lukas:** Schau die Medien wollen zwei, drei ganz einfache Geschichten haben, die du sofort vor dir siehst, und das Schemeli ist so etwas.

**Hans:** Ja, das ist eine schöne Geschichte, der kleine Junge, der auf einem Schemeli steht und zum Mittagessen Leberchen brät für seinen älteren Bruder, der gerade eine schlechte Prüfung hatte, weil die Kollegen das Velo kaputt gemacht haben, und er dann noch das Portemonnaie verloren hat... *(Hans schluchzt)*

**Lukas:** Hans, jetzt habe ich gerade noch eine gute Idee, weisst du was: Geh doch noch so ein Schemeli kaufen. Vielleicht wirst du ja dann auch noch zu Gredig in die Sendung eingeladen.

**Hans:** *(schluchzt)* Aber ich kann doch nicht so zu Gredig...

**Lukas:** Doch doch, das ist das Beste, was Gredig passieren kann. Wenn ein Gast schon mit Tränen kommt. Wirst du sehen. Der Gredig kann damit umgehen. *(bewegt Hans zum Aufstehen, tröstet ihn)* Hans, das geht schon, schau: Das Wichtigste ist, dass du dich selbst bleibst. Sei einfach dich selbst, dann klappt es.

**Hans:** *(wird fürsorglich)* Lukas los... wenn du kalt hast, ich habe dir dann noch eine Wolldecke bereit gemacht. *(Er öffnet die Schranktüre, nimmt eine Wolldecke heraus, legt diese aufs Sofa)*

**Lukas:** Du, ist das nicht der Schrank, der früher bei der Mutter im Schlafzimmer stand?

**Hans:** Ja, das ist ihr Schrank der Mutter. *(Er schließt die Schranktür, die zum Publikum gerichtete Seitenwand fällt heraus. Er will sie routiniert wieder zuklappen)* Sollte ich schon lange einmal flicken lassen.

**Lukas:** *(er schaut in den offenen Kasten)* Du aber das sind ja noch ihre Kleider.

**Hans:** Lukas, du warst der, der gesagt hat, man bringt die Kleider von Mutter nicht ins Brockenhaus!

**Lukas:** Du willst ja nicht plötzlich eine andere Frau sehen, die in der Mutter ihren Kleidern herumläuft.

**Hans:** Wir hätten es ja auch Caritas geben können. Ins Ausland!

**Lukas:** Weisst du, vielleicht gehe ich einmal nach Rumänien in die Ferien, und dann will ich auch nicht dort in Bukarest in einem Café, dass mir plötzlich eine fremde Frau in den Kleidern meiner Mutter einen gemischten Salat bringt. *(Er riecht an einem Kleid)* Sag mal, die hast du aber schon reinigen lassen?

**Hans:** Nein, da habe ich gar nichts daran gemacht. *(Hans schliesst die Schrankwand)* Für mich war es schon genug schlimm, dass ich den Schrank überhaupt hierher nehmen musste. Du hast ja damals kein Plätzchen gefunden, in deiner acht Zimmer Penthouse Loft. Entschuldigung, ich gehe jetzt lieber. *(im Abgehen)* Du nur so nebenbei, für den Notfall, lässt du dein Handy eingeschaltet.

**Lukas:** *(Er zieht seinen seidenen Morgenmantel an)* Bist du wahnsinnig! Mein Handy ist tot!! Das kann man sonst alles zurückverfolgen. Hast du schon einmal gehört, dass man einen Entführten einfach so anrufen kann??

**Hans:** Nein. *(schlägt sich mit der Hand an die Stirn)* Blöd!

*(Hans geht ab. Lukas nimmt eine Tablette, die er mit einem Schluck Lassi aus dem Kühlschranks hinunterspült)*

**Black**

**2. Szene:**

Lukas, Pirmin, Jürg

*(Lukas macht es sich auf dem Sofa gemütlich und liest in Rudi Carell "Ein Leben für die Show". Es geht ihm gut, er ist zufrieden und genießt das allein sein. Plötzlich bemerkt er, dass der immer noch an der Lampe hängende künstliche Arm, mit der daran befestigten Pistole auf ihn gerichtet ist. Er steht auf und hängt die Attrappe ab. In diesem Moment hört er Geräusche im Eingang.)*

**Lukas:** Hans? Hans?

*(Lukas realisiert, dass es nicht Hans ist, packt panikartig alles zusammen, macht Ordnung, verwischt seine Spuren und flüchtet in den Schrank. Pirmin und Jürg, zwei Musiker betreten die Bühne. Sie schleppen Instrumente)*

**Jürg:** *(kommt kaum durch wegen Platzmangel)* Sag mal, du kannst dem Vermieterarschloch, dem... wie heisst er?

**Pirmin:** Fuchs.

**Jürg:** Dem Fuchs kannst du ihm nicht einmal sagen, er soll nicht alles mit seinen Faltencreme-Schachteln zumüllen. Hier drin kann man einfach nicht seriös proben.

**Pirmin:** Finde doch du zuerst einmal selber so einen billigen Proberaum, dann reden wir weiter! Und vor allem: Kiff weniger!! Dann verpassen wir auch keine Gigs mehr...

**Jürg:** War doch eh eine Scheiss-Idee: Eine Tournee... in Liechtenstein.

**Pirmin:** Egal. Ich habe dir eine Million mal gesagt, zwei Stunden vor dem Auftritt hörst du auf Kiffen. Wir kiffen alle. Aber es gibt einfach Regeln. Vor allem, wenn du den Bus fährst!!

*(Pirmin setzt sich aufs Sofa, Jürg baut die Instrumente auf)*

**Jürg:** Ich habe ja Vaduz trotzdem noch gefunden.

**Pirmin:** Ja, aber fünf Stunden zu spät!! Und das als Vorband. *(Er öffnet den Kühlschranks)* Hey schau, der Kühlschrank ist gefüllt, geiler Mango-Lassi! Kennst du? Du musst es probieren! *(Er gibt Jürg eine Flasche zum Probieren)* Du musst wissen, es gibt drei Sorten: Guava, Mango und Kalamansi. Guava geht noch so, Kalamansi ist voll Scheisse, aber das Mango ist der Hammer, da wirst du süchtig.

**Jürg:** So komm wir proben jetzt.

*(Pirmin zählt das Lied an. Sie spielen das Lied, 1. Strophe)*

**Pirmin:** *(singt)*

Was ich will, will keiner sonst  
Was alle wollen, habe ich keine Lust  
Was ich habe, das will keine Frau  
Was ich verkaufe, das will keine Sau

*(Refrain)*

Mir hört einfach keiner zu  
Mir hört einfach keiner zu  
Mir hören keine ei-i iner zu

Niemand denkt so wie ich  
Niemand lebt so wie ich  
Was alle freut, das geht mir ab  
Niemand liegt zu mir ins Grab

*(Refrain)*

Mir hört einfach niemanden zu  
Mir hört einfach niemanden zu  
Wir hören nie-i-i-i-i-mand zu

*(Jürg beginnt mit einem Solo)*

**Pirmin:** Was ist das?!

**Jürg:** Ja, was wohl? Ein Solo. C-Moll.

**Pirmin:** *(vorwurfsvoll)* Findest du das gut?

**Jürg:** Ich fände Dur eigentlich geiler, aber das geht ja nicht zu deinen traurigen Liedern.

**Pirmin:** Wie meinst du das genau: Traurige Lieder? *(geht zum Kühlschrank, holt ein zweites Mango-Lassi)*

**Jürg:** *(drückt sich vorsichtig aus)* Niemand hört mir zu, niemand hört mir zu...  
weisst du, dass du vielleicht singen kannst, wenn der Saal voll ist, aber

wenn wirklich keiner zuhört... und... es ist schon nicht soooo auf der fröhlichen Seite.

**Pirmin:** Hey, das ist unser Style, das steht auch auf unserer Website: Dunkel, düster, verzweifelt, das macht sonst niemand, da sind wir die einzigen. *(setzt sich aufs Sofa)*

**Jürg:** Das hat möglicherweise auch Gründe. Ich meine ja nur, dass nicht alles so gleich anhört, könnte man ja mal ein bisschen variieren, vielleicht so ein bisschen richtig Hard Rock.

**Pirmin:** Hard Rock? So Gölä? *(er macht ein angewidertes Gesicht, steht wieder auf)* So komm, wir proben.

*(Sie spielen die 2. Strophe des Liedes)*

**Pirmin:** *(singt)*

Meine Songs, die kennen nichts

Ich singe gerne vor wenigen Leuten

Was ich singe, macht mich nicht reich

Erfolg das wäre, der Tod für mich

*(Solo von Jürg. Diesmal hat Jürg seinen Verstärker extrem laut eingestellt. Pirmin dreht den Verstärker von Jürg ab, Richtung Schrank, in dem sich Lukas versteckt. Die beiden Männer unterbrechen erneut)*

**Pirmin:** *(mit einem giftigen Unterton)* Los, ich höre dich einfach zu gut.

**Jürg:** *(er schaut zuerst seinen abgedrehten Verstärker an, dann Pirmin)* Mir reicht es. Ich habe die Nase voll von deinen postpubertären Depri-Liedern. Und ich bin nicht der Einzige!! Das hat auch Nadine gesagt.

*(Pirmin stellt die Gitarre wütend in die Ecke)*

**Pirmin:** Los, das mit Nadine brauche ich jetzt nicht.

**Jürg:** Dir stinkt es einfach, dass sie mit allen herumflirtet.

**Pirmin:** Wer sagt das, sie flirtet mit jedem herum?

**Jürg:** Tja... *(Er dreht die Augen und will damit zu verstehen geben: alle wissen das)*

**Pirmin:** Du bist einfach ein Wixxer. *(Er geht ab, nimmt aber vorher noch alle Mango-Lassi aus dem Kühlschrank heraus)* Die nehme ich mit, die gehen da nur kaputt.

**Jürg:** Er verträgt einfach die Wahrheit nicht.

*(Jürg tritt gegen den Schrank. Mit einer Verzögerung von zwei Sekunden fällt die Wand heraus. Als Jürg den Raum verlässt sieht man Lukas, der im Schrank erstarrt dasteht. Genervt dreht sich Jürg um und geht Richtung Schrank. Im letzten Moment versteckt sich Lukas hinter dem Kleid seiner Mutter. Jürg schliesst die Schrankwand, ohne etwas zu bemerken und verlässt den Raum)*

## **Black**

### **3. Szene:**

Hans, Lukas

*(Zwei Tage später. Lukas liegt auf dem Sofa in anderer Kleidung. Er schläft. Auf seinem Bauch liegt die grosse Karl-Dall-Biografie. Hans kommt in den Raum und ruft dabei mehrmals Lukas Namen. Hans hat einige volle Einkaufstüten dabei)*

**Hans:** Luki, hallo, ich bin es.

**Lukas:** *(er hört nicht)*

**Hans:** Luki?

**Lukas:** *(er sieht ihn nicht)*

**Hans:** *(er stösst ihn an)*

*(Lukas erschrickt gewaltig. Er erschrickt wegen der Überreaktion seines Bruders noch viel mehr. Er hat offenbar Herzflattern und macht eine Atemübung mit U-Geräuschen und hochgestreckten Armen)*

**Hans:** Uuuu-uuuh.

**Lukas:** Bist denn du wahnsinnig, mich so erschrecken zu gehen!

**Hans:** Ja, was heisst ich dich!!? Du hast mich erschreckt!! Du weisst doch, dass ich seit der Scheidung einen Bypass habe.

**Lukas:** Ich habe gemeint, das seien wieder die trümmlichen Musiker.

**Hans:** Was!?

**Lukas:** (*er wird zornig*) Hast du das gewusst, dass da drin noch eine Band probt?!

**Hans:** Was!? Natürlich weiss ich das. Scheisse, warum sind die da?! Die sollten auf einer Tournee sein in Osteuropa.

**Lukas:** Pha Osteuropa! In Liechtenstein waren sie!

**Hans:** Wann sind denn die gekommen?

**Lukas:** Vorgestern, gerade als du gegangen bist.

**Hans:** Haben sie gesagt, wann sie wieder kommen?

**Lukas:** Nein, ich glaube, sie haben Krach.

**Hans:** Ich kann den nicht anrufen, sonst mache ich mich verdächtig.

**Lukas:** So komm, erzähl jetzt zuerst: wie ist es gegangen? Haben sie das Video ausgestrahlt?

**Hans:** (*freudig, stolz*) Jaja, sogar auf Tele Zürich!!

**Lukas:** Gut. Sehr gut. Jaaa, nur auf Tele Zürich??!

**Hans:** Nein nein, noch auf Tele Top, Tele Ostschweiz, und dann noch zweimal auf Schweiz 5.

**Lukas:** Ja und das 10 vor 10? Die Tagesschau??

**Hans:** Jaja, das kommt alles. Also 10 vor 10 wäre rein zeitlich noch gegangen, aber...

**Lukas:** Was, aber?

**Hans:** Ja, die sind ein bisschen verunsichert, wegen... du musst jetzt aber nicht sauer werden... es geht um dein Soufflé.

**Lukas:** Was ist mit meinem Soufflé?

**Hans:** Ja, 10 vor 10 sind nicht die einzigen! Auch im Talk Täglich, Oliver Steffen, also er hat mich sofort ins Talk Täglich eingeladen, sagt als erstes zu mir: "Herr Fuchs, ihr Bruder wurde entführt und erzählt im Video etwas von einem Lauch-Trauben-Mascarpone-Soufflé mit Limonenpfeffer! Ist das nicht merkwürdig!? Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen?"

**Lukas:** Ja, und was hast du gesagt?

**Hans:** Ja, was hätte ich tun sollen... ich habe ein bisschen rumgestackelt. Ich habe dann gesagt, ich habe jetzt mehr Angst um meinen Bruder, als um das Soufflé. Dummerweise hat dann nachher eine Zuschauerin angerufen und erzählt, sie mache das Soufflé ein bisschen weniger heiss, dann werde es auch weniger hoch...

**Lukas:** Komm, die Hausfrauen haben doch einfach keine Ahnung! Das Soufflé braucht 180 Grad!

**Hans:** Ja genau, das hat Steffen auch gesagt. Der ist im Fall total drauf eingestiegen, he, das ist ein totaler Soufflé-Liebhaber! He, wegen dem Soufflé ist das so ein Riesen-Fan von dir!

**Lukas:** Steffen... schön! Aber hast du ihm die Geschichte mit dem Schemeli erzählt?

**Hans:** *(begeistert, hört gar nicht hin)* Jaja... Oliver und ich haben dann noch länger über das Soufflé geredet... und ganz am Schluss der Sendung ging es dann noch darum, wie viel man jetzt für dich einzahlen soll?

**Lukas:** Ja und?

**Hans:** Ja, es war total herzig: Zuerst hat ein Mädchen angerufen, es wollte für dich sein Kästchen leeren. Es hat dann noch erzählt, du hättest in einer Sendung offenbar einmal einen Mohrenkopf in die Luft gesprengt.

**Lukas:** Jaja, in der Mikrowelle, das war ein RIESENHIT, mit dem Dessert habe ich den verschlossenen Kindern gezeigt, wie sie in der Schule bessere Noten bekommen, wenn sie sich öffnen. Siehst du: Wenn sogar die Kinder ihre Kassen leeren, läuft das noch besser, als ich dachte – du und sonst? Printmedien? Blick? 20 Minuten?

**Hans:** Ja ja, überall das gleiche Bild. Das aus dem Video. Hier. *(er holt eine 20 Minuten aus dem Einkaufssack)*

*(Legt ihm die 20 Minuten hin)*

**Lukas:** Warum nehmen die jetzt ein Foto, wo du hinten durch läufst.

**Hans:** Ja... also ich finde das ein gutes Bild.

**Lukas:** Du lenkst einfach ab.

**Hans:** Ja von was?

**Lukas:** Von mir!

**Hans:** Das tut mir leid...

**Lukas:** Und was schreiben sie?

**Hans:** Das Wichtigste ist: Die Polizei will noch abwarten und rät den Banken, die Konten noch nicht zu sperren...

*(Lukas freut sich)*

**Hans:** Und die Banken gehen mit, die Kantonalbank hat sogar eine Werbung geschaltet.

**Lukas:** Was?

**Hans:** Ja!! Wenn man jetzt bei diesen 100 Franken einzahlt, mit dem Vermerk: "Freiheit für den Fuchs", lustig, gell! *(lacht hysterisch)*... bekommt man ein Jahr lang gratis die Master Card.

**Lukas:** Die Kantonalbank ist einfach eine gute Bank.

**Hans:** Ja. Im Gegensatz zur Raiffeisen.

**Lukas:** Was die Raiffeisen macht nicht mit?!

**Hans:** Nein. Ja, vielleicht haben sie das Gefühl, es lohne sich nicht: Die Polizei sagt eben, sie sei sicher, dass sie die Entführer bald erwischen und zwar beim Abheben. Wie sie das machen, wollen sie aber noch nicht bekannt geben. Aus fahndungstechnischen Gründen.

**Lukas:** Fahndungstechnisch! Weißt du, was das heisst? Gar nichts haben sie!

**Hans:** Doch, sie fahndet irgendwo. Weisst du wo? In der Bodenleger- und Spannteppichszene.

**Lukas:** *(schaut fragend)* Hä?

**Hans:** *(stolz)* Heja, wegen dem Doppelklebeband!! *(Beide lachen)*

**Lukas:** Du, aber meine Fans und die Leute auf der Strasse, die haben doch Angst und zittern um mein Leben?

**Hans:** Jajaja, sogar der Vujo Gavric! Weißt du der Bachelor!

**Lukas:** Ex... Ex-Bachelor, vor über 10 Jahren.

*(Lange Pause)*

**Hans:** Aber du hast doch schon das Gefühl, das es klappt?

**Lukas:** Du hast das Gefühl, das es klappt? Was soll diese Frage?

**Hans:** Ja meinst du wirklich?

**Lukas:** Natürlich! Und du Hans, du bist ein Teil vom Erfolg! Merkst du denn das nicht?! Hans, ich bin richtig stolz auf dich!

*(Hans wird von Rührung übermannt. Er weint)*

**Lukas:** Hans? Was ist?

**Hans:** Was? Sag das nochmal.

**Lukas:** Das es klappt.

**Hans:** Nein, nicht das.

**Lukas:** Ja was? Dass es ein Erfolg wird?

**Hans:** Nein! Das, was du gesagt hast, was du auf mich bist.

**Lukas:** *(Er weiss es nicht mehr)* Was ich bin auf dich?

**Hans:** Ja stolz. *(Er beginnt wieder zu weinen)*

**Lukas:** Hans? Hans, was ist los?

**Hans:** Das hast du noch gar nie zu mir gesagt. *(Er versucht ihn zu umarmen)*

**Lukas:** *(steht auf, er will Hans loswerden)* So komm jetzt, du weisst, ich bin immer zu dir gestanden.

**Hans:** Nein, du hast mich nie ernst genommen, für dich war ich immer das Arschloch.

**Lukas:** Schau, ich weiss wir leben nicht ganz in der gleichen Welt...

**Hans:** Nein.

**Lukas:** ...und du bist vom Erfolg vielleicht auch nicht ganz so verwöhnt wie ich, aber du weisst, wenn es wirklich darauf ankam im Leben, bist du bei mir immer an erster Stelle gestanden.

**Hans:** Ha! An erster Stelle?! Was war an meinem 50-zigsten Geburtstag, als ich dich einladen wollte, ins Sala of Tokyo, und ich dann dort eine Stunde auf dich gewartet habe und schon bestellt hatte, und dann hast du angerufen und gesagt, du seist bei dieser Martina Hingis, die einen Tennisplatz in Hinterpfupfiken eröffnet hat.

**Lukas:** Los, das kann ich erklären. Erstens ist Martina Hingis nicht irgend jemand und zweitens hätte an diesem Abend auch noch Tina Turner

kommen sollen. Weisst du, wie gerne ich Tina Turner einmal in meiner Sendung gehabt hätte?!

**Hans:** Aber Tina Turner, die hatte doch gar keine Probleme.

**Lukas:** Hast du eine Ahnung!! Weisst du, was das heisst, wenn du einmal ein Sexsymbol warst und ganze Fussballstadien gefüllt hast, und plötzlich gehst du nur noch einmal in der Woche in den Sprüngli Luxemburgerchen einkaufen.

**Hans:** (*gereizt*) Und? Das ist ein Problem, einmal in der Woche Luxemburgerchen, hä? Das ist ein Problem für dich!!?

**Lukas:** Los Hans, da verstehst du jetzt einfach ein bisschen zu wenig davon.

**Hans:** Aber an diesem Abend bei Trudi Götz, ist sie ja dann gar nicht gekommen, Tina Turner? Dafür bin ich mutterseelenallein in dem Sala of Tokyo gesessen und habe zweimal Kobebeef-Menü essen müssen. Für 480 Franken.

**Lukas:** Bist du auch ein bisschen selber schuld. Du weisst, ich mag Kobe-Beef gar nicht!

**Hans:** Was nicht?? Aber du hast doch immer gesagt, das sei das beste Rindfleisch auf der Welt.

**Lukas:** Ja, das habe ich dir vielleicht schon mal gesagt, aber ich habe lieber etwas Einfaches, Hörnchen und Gehacktes. Aber was ist mit dem Gredig? Hat er dich eingeladen?

**Hans:** Jaja! Es war ein riesiger Erfolg. Ich bin dann noch im Heilsarmee-Brockenhaus ein Schemeli kaufen gegangen und als ich das in der Sendung gezeigt habe, haben alle angefangen zu weinen. Urs hat dann noch eine Tausernote in die Kamera gehalten und gesagt, soviel sei du ihm mindestens wert...

**Lukas:** (*freut sich*)

**Hans:** Und nachher bin ich sofort diesen Bankomaten nachgefahren, wie du gesagt hast, am Walensee entlang. Chur, dann ins Hinterrheintal bis nach Domleschg, und dann bis ins Misox. Und jetzt... ich komme ja gar nicht dazu... jetzt kommt ja erst die gute Nachricht, Luki: Ich konnte 5 Abhebungen machen und ich konnte 24'850 Franken rauslassen!!

**Lukas:** Sehr gut! Hans!

(*Hans und Lukas umarmen sich freudetrunken*)

**Hans:** Glücks-Kette hä! Hahaha!

**Lukas:** Moment mal... 24'850 Franken... Hans, das Geld hast du jetzt bei dir?

**Hans:** Nein, nicht mehr alles!! (*fröhlich*) Aber hey, Luki... das haben wir abgemacht, mein Honorar!! Es war super! 12'000 konnte ich gerade meinem Lieferanten zahlen...

**Lukas:** (*er wird stumm*) Ich habe das Geld...

**Hans:** ...warte jetzt, warte jetzt, es ist noch etwas, du musst jetzt nicht verrückt werden, 8'000 musste ich dem Lieferanten noch im Voraus geben, für die nächste Lieferung, der arbeitet bei mir nur noch auf Vorkasse...

**Lukas:** Hans hör mal...

**Hans:** ...warte, warte, dann ist eben noch etwas saudoofes passiert. Sybille, du weisst, ich habe seit zwei Jahren keine Alimente mehr gezahlt, sieht die mich bei der Rede, ruft sofort an und sagt: Dir geht es ja, meine ich gut, wenn du da so im Fernsehen kommst...

**Lukas:** Hans, bitte sag, dass das nicht wahr ist.

**Hans:** Lukas, was soll ich machen, ich bin jetzt die ganze Zeit in den Medien, wenn Sybille mit dieser Scheidungsgeschichte an die Öffentlichkeit geht, dann bin ich ruiniert!

**Lukas:** Hans, deine Sybille ist mir scheißegal. Das Geld, das du abgehoben hast, das ist das Geld, das ich noch auf den Konten hatte.

**Hans:** (*geschockt*) Was!?

**Lukas:** Das darf doch einfach nicht wahr sein, dass ich mit meinem Ersparten die Faltensalbe und deine Alimente bezahle!

**Hans:** Wieso hast du mir das nicht gesagt?? Das kann ich doch nicht wissen, dass du einfach so 24'000 Stutz auf deinen Konten hast!

**Lukas:** Ja, weisst du, jeder normale Mensch hat ein bißchen etwas auf seinem Konto.

**Hans:** Ein bißchen etwas!! In diesem Fall bin ich nicht normal. Auf meinem Postkonto hat es nie mehr als 300 Franken! Das ist ein bißchen! Und vor einem Monat, als ich es dir sagte, das Wasser stünde mir bis zum Hals, hast du gesagt, du seist nicht flüssig. (*setzt sich*)

**Lukas:** Ja, das hat auch gestimmt. Ich musste damals ein neues Auto kaufen. Und weisst du, was heute so ein neues Auto kostet, he?!

**Hans:** Ja!! Ungefähr!! Aber was ich nicht weiss, ist, warum du ums Verrecken einen Porsche Cayenne haben musst. Du könntest auch Mobility fahren.

**Lukas:** Okay. Nehmen wir doch mal den Apero. Bei Trudi Götz vor ein paar Jahren, angenommen, ich hätte nachher noch Tina Turner nach Hause fahren wollen...

**Hans:** Die hättest du jetzt überall nach Hause fahren können. Die hätte doch einen Mann gehabt.

**Lukas:** Also angenommen sie wäre an diesem Abend alleine gekommen...

**Hans:** Sie ist ja gar nicht gekommen.

**Lukas:** Ja einfach angenommen, sie wäre gekommen, und sie wäre alleine gekommen, und ich hätte sie nach Hause fahren müssen, meinst du, die wäre in so ein hundekommunes Mobility-Auto eingestiegen?!

**Hans:** (*ironisch*) Tina Turner würde nicht in ein Mobility-Auto steigen?

**Lukas:** Nein, Tina Turner würde ganz sicher nicht in ein Mobility-Auto steigen!

**Hans:** Aber du hast doch einmal gesagt, Trudi Götz und Tina Turner, die haben gerade nebeneinander gewohnt?

**Lukas:** Ja, das stimmt, aber auch wenn das nur 100 Meter sind, eine Tina Turner geht nicht zu Fuss, weisst du, ja wenn du 20 Jahre lang **soo** gemacht hast (*stampft wie Tina Turner*) hast du es irgendwann in der Hüfte.

**Hans:** Ah ja. (*Pause*) Luki, komm, hör auf zu streiten. Du hast ja selbst gesagt, es geht dir nicht um das Geld. Und das Wichtigste ist doch, was die Leute draussen über dich reden: Luki... (*er steht auf, fasst Luki an den Schultern, schüttelt ihn eindringlich*) Luki: Du bist extrem beliebt, das sagen alle. Auf der Strasse, im Tram, im Bus. Und das sagen auch all die Journis und Promis, mir denen ich jetzt immer im Gespräch bin...

**Lukas:** Ah, bist du mit denen im Gespräch?!

**Hans:** ...ja. Zum Beispiel dein Kollege Sir Alfred Mosimann, der Starkoch...

**Lukas:** *(befreite sich, geht auf die andere Seite)* Starkoch! Sir! Hör doch auf. Fredy kocht auch nur mit Wasser.

**Hans:** ...er hat gesagt, du bist extrem kreativ. Für einen Fernsehkoch.

**Lukas:** *(halblaut)* Was heisst das für ein Fernsehkoch! *(laut)* Das sagt gerade der, der sein Chateau Mosimann an der Autobahn verkaufen musste. Du und sonst? Sag mal, wie reagiert denn meine Chefin, Nathalie? Oder die Stadtpräsidentin?

**Hans:** Frau Wappler sagte, zuständig für deine Entführung sei die Abteilung Unterhaltung. Und Corinne Mauch sagte, sie sei privat ein Riesenfan von dir, unterstütze aber persönlich im Moment eher die Hochkultur: Schauspielhaus, Opern, die Sukkulenten-Sammlung...

*(Lukas ist betäubt)*

**Hans:** Lukas, das sind jetzt zwei... alle anderen machen sich Sorgen, wollen einzahlen, heute noch lieber als morgen, du kannst fragen, wen du willst... ah, das muss ich dir noch erzählen, Patty Schnyder, heute am Morgen, am Radio, da sagt die, das sei ja furchtbar, wer kümmere sich denn jetzt um die Pferde? *(lacht)*

**Lukas:** Aber ich habe doch gar keine Pferde.

**Hans:** Ja eben, die hat dich mit Markus Fuchs verwechselt, dem Springreiter! *(Hans lacht sich kaputt)* Wer kümmert sich denn jetzt um die Pferde? Hahahaha. Du auf dem Pferd!! Hahaha! Du hast doch bis jetzt immer nur Weiber gesattelt!

**Lukas:** Ja beruhige dich wieder! - Ja, aber sag mal, wo ist denn das Geld, wenn alle sagen, sie hätten eingezahlt?

**Hans:** Du, die sind vielleicht noch nicht dazu gekommen, die Promis. Weisst du, die haben unglaublich viel am Hut.

**Lukas:** Los Hans, ich bin ein Promi, und ich weiss genau, was man hier den ganzen Tag zu tun hat. Und glaub mir, das ist nicht viel.

**Hans:** Lukas, es ist noch etwas: Wir sind... also die Entführung, ist jetzt auch in den Medien seit gestern bereits wieder ein bisschen nach hinten gerutscht. Es ist eben auch wahnsinnig viel los, jeden Tag... Ukraine... GEWALT...

**Lukas:** GEWALT. Genau das ist es, Gewalt, die fehlt bei uns. Wenn kein Blut fliesst, wirst du einfach nicht ernst genommen. *(er macht eine kurze*

*Pause, wird leicht wahnhaft*) Hans, wir müssen es doch machen, ich dachte, es geht ohne. *(Nimmt eine Spraydose und eine Hähnchenschere aus seinem Necessaire)*

**Hans:** Was machen?

**Lukas:** Ich habe es ein bisschen geahnt. Zum Glück habe ich den Kältespray doch noch gekauft.

**Hans:** Kältespray?

**Lukas:** Der macht unempfindlich gegen Schmerzen. *(Er nimmt eine Hähnchenschere hervor)* Hast du Merfen und Verbandstoffe?

**Hans:** *(Er zieht eine Apotheke aus einer der Archivboxen heraus)* Ich glaube hier in dieser Autoapotheke.

**Lukas:** *(Er stellt den Wasserkocher an und stellt die Hähnchenschere hinein)* Wir müssen zuerst noch die Hähnchenschere auskochen.

**Hans:** Was müssen wir auskochen?

**Lukas:** *(das Wahnhafte verstärkt sich)* So, denen zeige ich es, diesen elenden Heuchlern! Ich sage dir es, das werden sie noch bereuen! Auf die Knie werden die angekrochen kommen!

**Hans:** Lukas, jetzt sagst du sofort, was du machen willst!

**Lukas:** Jetzt schneidet ihn ab!

*(Hans schaut entsetzt auf Lukas Hosenladen)*

**Lukas:** Spinnst du? Wohl ein Zehe!

**Hans:** Bist du wahnsinnig?! Eine Zehe abschneiden?!

**Lukas:** Wenn du kein Blut sehen willst, mache ich es alleine. Lege dich ein bisschen aufs Sofa und hörst Musik, das wird eine laute Sache. *(Er hat seinen Schuh und die Socken ausgezogen)*

**Hans:** Nein, natürlich helfe ich dir. *(verzweifelt)* Und welche Zehe?

**Lukas:** *(stellt den nackten Fuss auf die Sofalehne)* Ja, denke doch mal ein bisschen selber. Welchen würdest du abschneiden?

**Hans:** Ja... äh... was weiss ich... ich mache das das erste Mal... den Kleinen?

**Lukas:** Eben gerade nicht. Mit dem Kleinen hast du nachher Probleme mit der Balance. - Der Zweitkleinste. *(er hält vorsichtig die heiße Hähnchenschere aus dem Kocher)* So...

**Hans:** Stopstopp! Das mache ich nicht mit. Das ist Selbstverstümmelung. Das ist wahnsinnig, das würde ich nie machen! Nie!!

**Lukas:** Siehst du, das ist genau dein Problem. Darum scheiterst du sogar an einer Faltensalbe, weil du nicht an deine Grenzen gehst, weil du nicht radikal genug bist. Weil du dir nie ein Bein ausreißt! Und da geht es ja nur um eine Zehe. Und nicht einmal um deine.

**Hans:** Aber ich nehme die Hähnchenschere nicht in die Hand!! Ich mache nur den Kältespray.

*(Lukas und Hans verlassen den Raum. Die Zuschauer hören sie jetzt nur aus dem Off. Zuerst das Zischgeräusch von dem Kältespray)*

**Hans:** *(off)* Ist kalt genug? Spürst du noch etwas?

**Lukas:** *(off)* Mach noch ein bisschen.

**Hans:** *(off)* Aber er ist schon ganz blau.

**Lukas:** *(off)* Also ich schneide jetzt... nein, los es geht nicht, bitte schneide du.

**Hans:** *(off)* Nein, ich mache das nicht, ich kann das nicht.

**Lukas:** *(off)* Hans, du schneidest mir jetzt die Zehe ab, du bist mein Bruder.

**Hans:** *(off)* Okay, also gut... dann gib mir die Schere. Wo? Hier?

**Lukas:** *(off)* Nein, sicher nicht hier beim Gelenk. Weiter hinten.

**Hans:** *(off)* Wo denn? Da?

**Lukas:** *(off)* Ja... aber nicht so krumm! Komm, gib mir die Schere, ich mache es jetzt...

**Hans:** *(off)* Warte!

*(Man hört ein weiches Knackgeräusch. Um den perfekten Ton zu erzeugen, kann eine Karotte zerbrochen werden)*

**Lukas:** *(off)* Au! Au! Schnell! Spraye! Noch mehr! Merfen!

**Hans:** *(off)* Das blutet ja wahnsinnig!

**Lukas:** *(off)* Jaa...aua...

*(Hans kommt zuerst aus dem WC. Er hält den blutigen Zeh eingewickelt in Kleenex)*

**Hans:** Ich nehme ihn schon einmal nach vorne.

*(Hans legt den Zeh auf den Külschrank. Dann stützt er Lukas, der mit eingebundenem Fuss und schmerzverzogenem Gesicht zum Sofa hinkt)*

**Hans:** Geht es Lukas?

**Lukas:** Ja ja, es muss.

**Hans:** Tut es weh? *(nimmt angewidert den Zeh in die Hand)* Was mache ich jetzt damit?

**Lukas:** Machst ihn in ein Schächtelchen, nicht in ein Couvert, in ein Schächtelchen und schreibst auf dem Kompfi einen Drohbrief, und schickst ihn noch heute per A-Post an Tele Zürich; Oliver Steffen.

**Hans:** Du, aber wenn Oliver Steffen morgen Morgen mit der normalen Post so einen Zeh bekommt, meinst du nicht, der hat einen Schock?? Jetzt, da ich ihn kennengelernt habe, habe ich das Gefühl, dass er wohl recht ein Sensibler ist. Soll ich ihn nicht besser an Honegger schicken, der mag, glaube ich, einiges ertragen?

**Lukas:** 10 vor 10 bekommt sicher nicht meinen Zeh. Haben die bis jetzt etwas gemacht?

**Hans:** Nein. Also nur eine Kurznachricht.

**Lukas:** Eben siehst du, deshalb bekommt ihn jetzt Steffen. Der hat den Primeur verdient. Einer, der so viel von Soufflé versteht, bekommt auch meinen Zeh.

**Hans:** Aber was schreibe ich denn in dem Drohbrief?

**Lukas:** Also komm, schreib auf, ich diktiere es dir.

*(Er legt den Zeh vorsichtig aufs Sofa, nimmt aus der Archivschublade Papier und Stift und schreibt auf, was ihm sein Bruder diktiert)*

**Lukas:** Dieser Zehe ist die letzte Warnung an die Raiffeisenbank. Heben Sie bis 12 Uhr Mittags die Kontosperre auf, sonst sehen sie den beliebten Fernsehmoderator nie mehr lebendig. Unterschreibst mit Kommando Idée Suisse.

**Hans:** ...Kommando Idée Suisse... du... ähm... das "beliebt"...?

**Lukas:** Jaja, das bleibt drin!

**Hans:** Gut, dann gehe ich jetzt... fehlt dir noch etwas?

*(beide schauen auf Lukas blutig eingebundenen Fuß)*

**Hans:** Entschuldigung...

**Lukas:** *(Tapfer)* Und vergiss nicht: Bankomaten. Gehst du heute ins Wallis, Waadt und ins Berner Oberland. Und morgen machst du das Tessin. Du, und bringe doch sei so gut wieder ein paar Lassi mit.

**Hans:** *(unter der Türe im Abgehen)* Mango, oder?

**Lukas:** Nein, Kalamansi.

**Hans:** Wieso jetzt Kalamansi?

**Lukas:** Das haben sie nicht gerne.

*(Hans geht ab)*

## **Black**

### **4. Szene:**

Lukas, Hans, Pirmin, Jürg

*(Zwei Tage später. Lukas liegt in neuer Kleidung und mit geschlossenen Augen auf dem Sofa und ist eingeschlafen. Auf seinem Bauch liegt die Biographie von Johannes Heesters „Ein Mensch und sein Jahrhundert“. Lukas hat seinen verletzten und eingebundenen Fuss hochgelagert. Am Boden liegen erneut blutige Kleenex. Hans kommt bedrückt herein. Hat Einkaufstüten mit Kalamansi-Lassi dabei. Hans will Luki nicht mehr erschrecken, weiss nicht, wie er mit der Situation umgehen soll. Er nähert sich vorsichtig, ruft leise Lukis Namen. Dann wedelt er mit den Armen vor dem Gesicht von Luki herum. Plötzlich öffnet Lukas die Augen und erschrickt gewaltig. Hans erschrickt wiederum wegen der starken Reaktion von Lukas. Er hat eine seriöse Herzrhythmusstörung)*

**Lukas:** *(erschrickt gewaltig)* Verdammt, kannst du eigentlich nicht normal reinkommen?

**Hans:** *(Er kippt um und fällt auf Lukas eingebundenen Fuß)*

**Lukas:** Auaa!! Auaa! Hans, Hans! *(sieht den regungslosen Bruder und tätschelt seine Wangen)* Sag doch etwas. Ist es wieder wegen deinem Bypass?

**Hans:** Nein! Die Zehe!

**Lukas:** Was ist mit meiner Zehe?

**Hans:** Der Zeh ist weg!

**Lukas:** Ich weiss, dass er weg ist. Ich habe ihn ja selber abgeschnitten!

**Hans:** Nein, ich meine weg!

**Lukas:** Was?!

**Hans:** Los, ich habe alles richtig gemacht, habe ihn A-Post abgeschickt, bei der Sihlpost. Ich bekomme heute Morgen ein Telefon von Oliver Steffen, der mir eine ganz komische Geschichte erzählt, er habe zufälligerweise an diesem Tag von einem Freund einen Labrador hüten müssen, als er die Post durchgeschaut hat, liest gerade unseren Brief, in diesem Moment sehe er, wie am Boden unten der Labrador gerade etwas fresse.

**Lukas:** Was! Der Labrador von Steffen hat mein Zehe gefressen?!!!

**Hans:** Es ist der Labrador von einem Freund Oliver Steffen.

**Lukas:** Jaja, aber da geht man doch mit dem Hund sofort ins Tierspital und pumpt ihm den Magen aus.

**Hans:** Ja, das habe ich dann auch angetönt, jetzt sagt aber Steffen, so wie er den Brief lese, sei das garantiert ein Blöff, das sei ein Trittbrettfahrer. Und das am Boden unten, das sei ein Stückchen Weisswurst gewesen.

**Lukas:** Ja und du? Wie hast du denn reagiert?

**Hans:** Ja, ich musste dann natürlich erleichtert tun, mich freuen und sagen super, Gottseidank, nochmals gut gegangen!

**Lukas:** (*betrübt*) Und jetzt?

**Hans:** Nichts. Er bringt nichts darüber. Er sagt, so einen Brief alleine bringe reicht nicht, ohne Zehe.

(*Pause. Hans und Lukas schauen sich kurz an. Die Lage ist ernst*)

**Lukas:** (*Immer noch betrübt*) Und auf den Konten, ist immer noch nichts...?

**Hans:** Nein, ich konnte jetzt noch bei der UBS in Bellinzona 120 Franken rauslassen. Ich musste dann aber noch tanken.

**Lukas:** *(hat einen inneren Nervenzusammenbruch, ist nahe am Weinen)* Und dafür habe ich mir meinen Zeh abgeschnitten.

**Hans:** Los Luki, ich habe mir etwas überlegt. Das mit dem Zeh war richtig. Das hat auch Oliver gesagt. Das hätte eine riesige Geschichte gegeben, er hätte einen Talk Täglich Spezial mit mir gemacht und einen SonnTalk und von dort aus wäre es dann auch an die anderen Medien weitergegangen. Aber eben nur, wenn er den Zeh in den Fingern gehabt hätte.

**Lukas:** Ja jetzt ist er halt weg, wahrscheinlich schon in einem Robi Dog Säckchen.

**Hans:** Ja, der jetzt.

**Lukas:** Was denn jetzt?

**Hans:** Luki, du hast doch einmal gesagt, man müsse radikal sein. - Und auf der einten Seite den Zeh weg, gäbe ich Probleme mit dem Gleichgewicht.

**Lukas:** Moment, das meinst du aber nicht ernst?

**Hans:** Luki, es geht nicht anders. Wir können nicht mehr zurück. Heute Morgen in der Morgenshow von Radio Grischa habe ich dummerweise etwas erwähnt von dem Drohbrieff gegen die Raiffeisen und habe dann die Geschichte von dem Labrador erzählt, jetzt wollen natürlich alle Medien ein Bild von dem Hund.

**Lukas:** Ja nicht von mir??

**Hans:** Nein! Von dem Labrador. Da ist im Fall die Hölle los. Jetzt sagt aber Steffen nein, er habe mit seinem Freund telefoniert und mit seinem Tierarzt also vom Hund, der Hund sei sehr sensibel, der brauche Ruhe, jetzt ist der Hund abgeschirmt, an einem unbekanntem Ort. Aber Luki, sei froh, der Hund ist ein falsches Gleis, das ist ein Glücksfall.

**Lukas:** Ja, was für ein Glücksfall! Nur weil so ein Labrador meinen Zeh frisst, schneide ich ganz sicher nicht noch einmal etwas ab. *(Pause)* Hans, wenn dir die Medienauftritte plötzlich so wichtig sind, wieso schneidest du dir nicht etwas ab!

**Hans:** Was soll ich eine Zehe abschneiden? Ich?! Bist du eigentlich wahnsinnig. Wieso ich?

**Lukas:** Weil du es vermasselt hast, du hast den Zeh sicher in ein Couvert reingelegt?

**Hans:** Ja.

**Lukas:** Ich habe dir gesagt, nicht in ein Couvert, ein Schächtelchen! Warum geht bei dir immer alles schief?

**Hans:** Aber ich bin doch nicht schuld, der Hund hat die Zehe gefressen. Nicht ich!

**Lukas:** Du bist nie Schuld. Tatsache ist, wenn du etwas in den Finger nimmst, geht es nachher schief, wie dort, als unser Vater entlassen wurde, weil du das Telefon nicht richtig aufgelegt hast.

**Hans:** Jetzt kommst du aber nicht wieder mit dieser Geschichte. Nicht diese Geschichte!

**Lukas:** Doch, doch, genau diese Geschichte! Wenn du nicht so ungeschickt gewesen wärst, dort, wo Vater am Nachmittag besoffen auf dem Sofa lag und der Chef angerufen hat.

**Hans:** Was ungeschickt, ich habe genau gemacht, was Mame gesagt hat: Falls der Chef anruft, hat sie gesagt, sag mir, ich habe einen Rohrbruch, der Vater sei im Keller am Löten. Und das habe ich gemacht. Und dann habe ich aufgelegt.

**Lukas:** Ah ja, dann hast du aufgelegt?! Schön wäre es, wenn du nachher richtig aufgelegt hättest, aber du hast eben nicht richtig aufgelegt, darum hat der Chef noch gehört, wie der Vater auf dem Sofa gelallt hat, wenn er das nicht glaubt, dann soll er persönlich vorbeikommen und sich das Rohr selber hinten rein schieben.

**Hans:** *(Er ist empört und spricht sehr laut)* Was, das hat dir Mutter erzählt? Als du vier warst?!

**Lukas:** Ja, ganz genau das hat sie mir erzählt, kurz nachdem ich vier geworden bin und sie hat mir auch erzählt, dass Vater deswegen, wegen dir die Stelle verloren hat.

**Hans:** Ah ja, und dass er wegen mir davongelaufen ist, hat sie das auch erzählt, hm?

**Lukas:** *(bestimmt)* Ja, genau das!

**Hans:** Weisst du was ich glaube? Ich glaube, dass sie gar nie so etwas erzählt hat! Ich glaube, dass du das nur erzählst, um mich runter zu

machen! Und das hast du schon immer so gemacht und zwar, dass du bei Mutter besser wegstommst, um dich bei Mutter beliebt zu machen.

**Lukas:** Ha! Als ob ich das nötig gehabt hätte, mich bei Mutter beliebt zu machen. Weisst du, was die Mutter einmal zu mir gesagt hat? Mit Hans muss man Geduld haben, er kann nichts dafür.

*(Pause. Hans ist sehr getroffen, reagiert sehr langsam und drohend)*

**Hans:** Vielleicht solltest du mal darüber nachdenken, warum du überhaupt eine Zehe abschneiden musst.

**Lukas:** Willst du damit sagen, dass es Leute gibt, die nichts abschneiden müssten, dass jemand etwas für sie einzahlt. Sascha Rufer? Sven Epiney? Hast du das Gefühl, die müssten nichts abschneiden?

**Hans:** Bei Sascha Rufer bin ich jetzt nicht ganz sicher, aber Sven Epiney müsste ganz sicher nichts abschneiden!

**Lukas:** Schon sicher müsste ich etwas abschneiden! Gerade dann müsste ich etwas abschneiden!

**Hans:** Komm schon Sven Epiney... *(er macht eine kurze Pause)* Lukas, auch wenn ich will, meinen können wir nicht abschneiden, ich kann nicht in der Öffentlichkeit mit einem verbundenen Fuss herumhinken, also sei vernünftig, wir gehen jetzt ins WC und bringen das hinter uns.

*(Hans nimmt Lukas in den Arm. Lukas wird wütend und wehrt sich. Lukas nimmt die Pouletschere in die Hand)*

**Lukas:** Fass mich nicht an!

**Hans:** Komm beruhige dich, Lukas. Gib mir die Hähnchenschere!

**Lukas:** Geh weg von mir.

**Hans:** Du gibst mir jetzt die Hähnchenschere.

**Lukas:** Du stehst jetzt ganz an die Wand!

*(In diesem Moment hören Lukas und Hans die beiden Musiker kommen)*

**Lukas:** *(Gerät in Panik)* Das sind wieder die beiden Musiker!

**Hans:** Was machen wir jetzt??

**Lukas:** Schnell in den Schrank!

**Hans:** Ja warte ich...

*(Die Brüder vergessen ihren Streit und zwingen sich hastig in Mutters Schrank. Dabei räumt Hans zuvor noch die verräterischen Kleenex vom Fussboden weg)*

**Lukas:** Komm Beeilung!

*(Hans drängt sich in den Schrank, es wird eng)*

**Lukas:** Mach dich nicht so breit!

**Hans:** Das sagst gerade du!!

*(Im letzten Moment schließen sie von innen die Schranktür. Pirmin und Jürg betreten den Raum für eine Probe)*

**Pirmin:** Und was würdest du sagen, wenn eine Frau dich rausschliesst?!

*(Pirmin sitzt auf dem Sofa. Jürg baut die Instrumente auf)*

**Jürg:** Keine Ahnung, das ist mir noch nie passiert, ist egal, schlafe doch hier heute Abend.

**Pirmin:** Ich verstehe diese Frau einfach nicht, ich gebe mir Mühe, zuzuhören...

**Jürg:** Wahrscheinlich gehst du ihr einfach langsam auf die Eier. Auf eine Art kann ich das noch verstehen, wenn wir nicht zusammen in der Band wären, ich hätte dich auch schon manchmal rausgeschmissen.

**Pirmin:** Am letzten Dienstag haben wir abgemacht, um über alles zu reden, weisst du cool, schön ruhig, habe gedacht, kochen etwas Gutes, mit Kerzen, bin extra in die Migros die Chicken Nuggets holen gegangen, nicht die tiefgefrorenen, und nicht einfach Mayonnaise, zwei verschiedene Saucen, noch Cocktail, und vor allem weisst du, habe an diesem Abend extra nicht gekifft.

**Jürg:** Was hast du am Dienstag nicht gekifft?

**Pirmin:** Ja, also dem sage ich nicht kiffen. Aber sie an dem Abend, total zu, keine Ahnung, was die eingeworfen hat, wird aggressiv.

**Jürg:** Soll ich dir mal etwas sagen, dein Gejammer wegen Nadine habe ich langsam satt! Wir kommen hierher wegen des Übens. *(Er hat sein Instrument bereit und will anfangen zu spielen)* Mit was fangen wir an, mit: "Alles Scheisse", oder "Neben den Schuhen"?

**Pirmin:** Nein, wir machen: "Tote Vögel".